**Bericht über das Gesundheitsziel 1**

**AG 1 „HIV/Aids/STI-Beratung und Prävention“**

**Berichtszeitraum 2017**

***Ziel 1: Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Brandenburg ist durch geeignete Präventionsmaßnahmen gesenkt.***

Die Akteure der AG 1 trafen sich im Berichtszeitraum 3-mal und konzentrierten sich dabei auf die Umsetzung der Projekte, die nach der Auswertung des letzten Fachtages „Sexuelle Gesundheit in Brandenburg“ abgestimmt wurden.

Die Mitglieder der AG 1 erfüllen in ihrer Tätigkeit einen wichtigen Beitrag bei der Verhinderung von HIV-Neuinfektionen im Land Brandenburg. Dazu gehören die sexualpädagogische Arbeit, die das Konzept der sexuellen Gesundheit für junge Menschen verfolgt, Aktionstage wie die JugendFilmTage, Schülergesundheitstage, die Projekte der BZgA „Komm auf Tour“, die Beteiligung an der Fachtagung „HIV IM Dialog“, Informationsstände, die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Medien und der wichtige Bereich der Beratung und Testung von HIV und anderen STI. Die genauen Zahlen der Veranstaltungen und erreichten Personen im Jahr 2017 werden in der dazu erstellten Statistik erfasst und 2018 vorgestellt.

Wirkungsvolle Prävention – das ist mehr als Information zum Erwerb von Wissen. Sie motiviert und befähigt, sich gesundheitsbewusst zu verhalten. Information, Motivation und Kompetenzentwicklung sind deshalb wichtige Säulen eines erfolgreichen Präventionsansatzes der AG.

* 1. ***Der Wissenstand zu zeitgemäßer HIV/Aids-Prävention ist verbessert. Die Zahl der Multiplikator\_innen ist erhöht.***
		1. ***Entwicklung eines Fragebogens zum Umgang und zu den Praxiserfahrungen mit den an Arztpraxen verteilten Materialien (Poster und Postkarten für Patient\_innen und Info-Flyer zu Indikatorerkrankungen für Ärzt\_innen)***

In Deutschland leben rund 13.000 Menschen, die noch nichts von ihrer HIV-Infektion wissen. In Brandenburg geht man von ca. 280 Personen aus. Menschen gehen häufig zu spät zum Test bzw. erkennen erst durch eine schwere Immunschädigung, dass sie HIV-infiziert sind.

Die für die Sensibilisierung der Patientinnen und Patienten entwickelten Printmedien, die 2015/16 mit Hilfe der KV Brandenburg landesweit an alle niedergelassenen Ärzte und Ärztinnen verteilt wurden, wurden 2017 aktualisiert. Dazu gehören ein Poster für das Wartezimmer, eine Postkarte mit HIV/STI Testorten zum Mitnehmen und ein Informationsflyer, der die Ärzteschaft über wichtige Anhaltspunkte bezüglich der HIV-Infektion sensibilisiert und möglicherweise einen HIV-Test zur Folge hat. Ziele dieser Kampagne sind, die Normalisierung des HIV-Testes und anderer sexuell übertragbaren Infektionen zu fördern, Hilfe zu leisten bei der Überwindung von Ängsten bei Infektionsrisiken, Vertrauen zu schaffen und über die Vielfalt der Testmöglichkeiten zu informieren. Bei der rechtzeitigen HIV-Diagnose spielen die Brandenburger Ärzte und Ärztinnen eine wichtige Rolle. Die Printmedien werden anlässlich der europäischen HIV-/Hepatitis Testwoche durch die KVBB an 4900 Ärzte verteilt. Vom 17.-24. November 2017 findet europaweit die HIV-/Hepatitis-Testwoche statt. Die KVBB, AIDS-Hilfe Potsdam und MASGF unterstützen das Engagement mit einer gemeinsamen Telefonaktion. Am 17. November von 8:30 bis 10:30 Uhr beantworten Experten alle Fragen rund um HIV und Hepatitis.

Weiterhin wurde auf der Internetseite der Gemeinschaftsinitiative eine Rubrik „Medizin“ eingerichtet. Dort sind nun alle wichtigen Internetseiten für das ärztliche Personal und weiterführende Medien für den ärztlichen Bereich zu finden. Es ist vorgesehen, einen Bestellbogen für Ärzt\_innen einzurichten und diesen mit einem Rückmeldebogen bezüglich der aktuell verteilten Printmedien „Da war doch noch was!?“ und „Ihr Wissen als Arzt zählt.“ an 4900 niedergelassene Ärzte und Ärztinnen des Landes Brandenburg zu verbinden.

* + 1. ***Ein Positionspapier zum Thema „HIV und Arbeit“ liegt vor und wird an relevante Institutionen, Arbeitgeber und Arbeitsvermittlungsfirmen verteilt.***

Das Positionspapier zum Thema „HIV-positive Menschen in der Arbeitswelt“ der Arbeitsgruppe 1 wurde von der Hausleitung des MASGF im Rahmen der Tour „Gute Arbeit in Brandenburg“ landesweit verteilt. Die Empfehlungen zum Umgang mit Menschen mit HIV/Aids in der Arbeitswelt richten sich an die Arbeitgeber\_innen in Brandenburg und sollen zur Verbesserung der beruflichen Situation von HIV-infizierten Menschen beitragen.

Mit diesem Positionspapier soll erreicht werden, dass der Umgang mit HIV-Infizierten in der Arbeitswelt zeitgemäß, diskriminierungsfrei, respektvoll und in einem kollegialen Miteinander, in dem jeder Mensch seine Potentiale entfalten kann, ermöglicht wird.

Menschen mit HIV brauchen ein gut funktionierendes Versorgungssystem, in dem man ihnen ohne Vorbehalte und Vorurteile begegnet. Zum Abbau von Diskriminierung in der Gesellschaft sind auf verschiedenen Ebenen Maßnahmen erforderlich. Ein Beitrag dazu ist ein Informationsmodul zum Thema „HIV-positive Menschen in der Arbeitswelt“ in Zusammenarbeit mit Betriebsärzt\_innen des Landes Brandenburg.

* 1. ***Zielgruppenspezifische Präventions- und Informationsangebote (für den MSM-Bereich, Migrant\_innen, Jugendliche, Inhaftierte) stehen zur Verfügung***

Zielgruppenspezifische Präventions- und Informationsangebote der AG 1 2017:

**Bereich MSM: siehe Rechenschaftsbericht der AG 4**

**Bereich Migration:**

Migrantinnen und Migranten aus Hochprävalenzländern bilden eine wichtige Zielgruppe für die Prävention, da die HIV-Inzidenz in der Community hoch ist. Die AIDS-Hilfe Potsdam e. V. (AHP) als Mitglied der DAH, will durch verschiedene Projekte die HIV-Prävention und die Betreuung HIV positiver Menschen in der Community verstärken und dabei darauf achten, dass diese Gruppe nicht als „Risiko Gruppe“ oder Gefahr gesehen wird.

Das Projekt „HIV-Aids und STI Prävention bei Flüchtlingen im Land Brandenburg“ wurde vom 01.11.2016 – 31.102017 umgesetzt. Das Projekt setzt sich aus fünf Teilen zusammen:

* Weitere Übersetzung des Präventionsflyers „Pass gut auf dich auf!“ in Serbisch, Swahili und Tigrinja
* Versorgung der Gemeinschaftsunterkünfte mit Präventionsmaterial
* Aufklärungsveranstaltungen mit Flüchtlingen
* Aufbau einer Peer-to-Peer Gruppe als Multiplikator\_innen für die Aufklärungsarbeit in Gemeinschaftsunterkünften des Landes Brandenburg
* Durchführung eines Gesundheitstages
	+ 1. ***Die Wirkung der Lümmeltüte wird mittels eines Fragebogens, der sich an Lehrer\_innen richtet, evaluiert.***

Das Brandenburger Projekt „Lümmeltüte“ zeigt, dass durch die Zusammenarbeit von MASGF, öffentlichen Gesundheitsdienst und freien Trägern ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des gemeinsamen Ziels „Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Brandenburg zu senken“ geleistet wird. Besonders ist hier das hohe Engagement der Gesundheitsämter hinsichtlich der Bewerbung der Aktion vor Ort zu würdigen. Die AG 1 bedankt sich herzlich für diese sehr gute Zusammenarbeit. Die Lümmeltüten-Aktion wurde 2017 erneut von der IKK Brandenburg und Berlin (IKK BB) unterstützt und ein letztes Mal im alten Design verteilt.

Die Evaluierung der Lümmeltüten-Aktion wurde durch eine Fragebogen-Aktion umgesetzt. Der Rücklauf hat gezeigt, dass dieses Projekt fortgeführt werden soll - jedoch eine Neugestaltung der Lümmeltüte erforderlich ist. Für die Neugestaltung der Lümmeltüte konnte eine Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam initiiert werden und führte zur Zusammenarbeit mit einem Studenten der dort Kommunikationsdesign studiert. Gemeinsam wurde überlegt, wie die Tüte in der Zukunft überreicht werden kann mit dem Ziel, dass sie zielgruppenorientiert, modern, kostengünstig und langlebig wird. Bei einem ersten Treffen wurden von dem Studenten drei Vorschläge vorgetragen und im Anschluss diskutiert. Der dritte Vorschlag „Jeans“ ist nun für die Weiterentwicklung der Lümmeltüte vorgesehen.Es handelt sich hierbei um eine Klappkarte, in die die Informationsmaterialien eingesteckt werden können und die ein für Jugendliche ansprechendes Design aufweist.

Durch die Lümmeltüten-Aktion wird der Bekanntheitsgrad der Beratungsstellen erhöht, weiterführende Beratungsangebote vermittelt und eine flächendeckende Ansprache der Brandenburger Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 gesichert.

Ziel der Lümmeltüten-Aktion ist nach wie vor das Schutzverhalten junger Menschen in Bezug auf HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) zu erhöhen, Informationen zu Hilfsangeboten bezüglich Schwangerschaft und sexueller Gesundheit zu vermitteln und die Beratungsangebote diesbezüglich bekannt zu machen.

* + 1. ***Die gesundheitliche Beratung für Prostituierte nach dem ProstSchG wird landesweit vorgehalten.***

**Dieses Teilziel wird weiterführend im Rechenschaftsbericht der AG 3 dargestellt.**

Zu dieser Thematik hat die AIDS-Hilfe Potsdam e.V. im Mai 2017 zur 25. Arbeitsberatung der HIV/STI-Fachkräfte des Landes Brandenburg eingeladen.

Als Themenschwerpunkt der Zusammenkunft war die gesundheitliche Beratung im Rahmen des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) vorgesehen. Es wurde zu aktuellen gesetzlichen Vorgaben informiert und ein Leitfaden mit Inhalten und Abläufen der gesundheitlichen Beratung diskutiert.

Dabei informierte der Verein IN VIA e.V. zu den geplanten unterstützenden Angeboten der Fachberatungsstelle. Die Juristin des MASGF erläuterte die gesetzliche Grundlage „Gesundheitliche Beratung nach § 10 ProstSchG“.

Am Nachmittag wurde in einem Workshop über die Umsetzung des § 10 ProstSchG mit den Schwerpunkten: Vertraulichkeit der Beratung-persönliche Lebenssituation-Krankheitsverhütung-Empfängnisregelung-Schwangerschaft-Risiken des Alkohol- und Drogengebrauchs-Bescheinigung über die durchgeführte gesundheitliche Beratung und Möglichkeiten der Umsetzung diskutiert und Quellen der Fachinformationen vorgestellt.

Aktuell warten alle Akteure darauf, dass die Ausführungsverordnung vom Land Brandenburg verabschiedet wird. Damit gewinnen die Gesundheitsämter eine Sicherheit bei der Ausführung des neuen Gesetzes und können souverän agieren.

* 1. ***Beratung mit freiwilliger Testung (VCT) werden häufiger durchgeführt und sind in ihrer Qualität verbessert.***
		1. ***Hausärzt\_innen und Fachärzt\_innen bieten den HIV-Test vermehrt an***

Laut Robert Koch-Institut spielen die Brandenburger Ärzte und Ärztinnen bei der Erfassung von HIV- und Hepatitis Diagnosen eine wichtige Rolle. Fast 80 % der HIV-Neudiagnosen werden durch die Brandenburger Ärzteschaft diagnostiziert. Durch die Verteilung der aktualisierten Printmedien „Da war doch noch was!?“ und „Ihr Wissen als Arzt zählt“ soll die Ärzteschaft sensibilisiert und bei der Diagnostik unterstützt werden. Eine rechtzeitige Diagnose sichert ein langes Leben! Bei bestimmten Beschwerden und Erkrankungen sollten die Patient\_innen vorsorglich auf eine HIV-Infektion getestet werden. Ebenfalls wird in den Printmedien auf die wichtige Problematik der Late Presenter hingewiesen. Ziele dieser Kampagne sind, die Normalisierung des HIV-Testes und der Testung auf andere sexuell übertragbare Infektionen zu fördern, Hilfe zu leisten bei der Überwindung von Ängsten bei Infektionsrisiken, Vertrauen zu schaffen und über die Vielfalt der Testmöglichkeiten zu informieren.

Um diese Gruppe in der Arztpraxis zu identifizieren ist es wichtig, dass der HIV-Test und Hepatitis Testungen angemessen sensibel angeboten und eine Risikoanamnese erstellt wird.

Berichterstattung: Sabine Frank